

# Nachbarn

Wir in der  
Flughafenregion



**Pfandflaschen  
für einen guten Zweck**

**Juni  
2025**

BERLINER Tafel e.V.

BER

Goldnetz

BERLINER Tafel e.V.

Der Grüne Punkt



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

der kalendarische Sommeranfang ist da und damit rückt auch die Ferien- und Urlaubszeit immer näher. Die Sommerferien gehören bei uns am Flughafen zu den reisestärksten Wochen des Jahres, auf die wir uns auch in diesem Jahr gut vorbereiten. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir am BER kontinuierlich daran, das Reiseerlebnis für unsere Passagiere kontinuierlich zu verbessern. In diesem Jahr steht dabei unter anderem die Modernisierung der Sicherheitskontrollen im Terminal 1 besonders im Fokus. Im Frühjahr haben wir insgesamt acht Kontrollspuren im südlichen Bereich des Terminals mit neuen CT-Scannern ausgerüstet, nun folgt bis zu den Herbstferien der nördliche Bereich.

Die kürzliche Auszeichnung des BER als „World's Most Improved Airport“ zeigt, dass unsere Fortschritte und das große Engagement unserer Mitarbeitenden am BER auch international anerkannt werden, was uns mit Stolz erfüllt und uns gleichzeitig anspricht, diesen Weg weiterzugehen. Falls Sie also demnächst vom BER in den Sommerurlaub starten, überzeugen Sie sich gerne selbst von unseren Fortschritten. Und falls Sie den Sommer in unserer Flughafenregion verbringen, haben wir auch dafür ein paar Veranstaltungstipps für Sie in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Auf Ihrem Weg in den Urlaub können Sie am BER nicht nur unsere digitalen Services und Angebote in den Terminals nutzen, sondern auch unsere „Spende Dein Pfand“-Sammelboxen, die Sie vor den Sicherheitskontrollen beider Terminals finden – und damit quasi im

Vorübergehen Gutes tun. Was es mit diesem großartigen Projekt auf sich hat, lesen Sie in der Titelgeschichte im Mittelteil des Heftes.

Unser Flughafen ist eng mit seinem unmittelbaren Umfeld verbunden – wirtschaftlich wie gesellschaftlich. Welche Bedeutung der BER für den Arbeitsmarkt unserer Region hat, zeigt eine aktuelle Studie, die wir gemeinsam mit unseren regionalen Partnern durchgeführt und veröffentlicht haben. Und wie wir uns als Flughafengesellschaft ganz gezielt für unsere Nachbarschaft engagieren, lesen Sie in unserem frisch veröffentlichten Umlandbericht für das vergangene Jahr.

Apropos Nachbarschaft: Hauseigentümerinnen und -eigentümer im Umfeld des BER, die Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen haben, können nur noch bis zum 4. November diesen Jahres entsprechende Anträge bei der Flughafengesellschaft einreichen. Darüber haben wir interessierte Anwohnende unter anderem im Mai beim diesjährigen Schallschutztag informiert. Was bei der Beantragung zu beachten ist, haben wir Ihnen in dieser Ausgabe aufbereitet.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, einen wunderbaren Sommer und natürlich eine anregende Lektüre.

Herzlichst  
Ihre

Aletta von Massenbach

# Heike Zettwitz

Erste Beigeordnete und Vize-Landrätin des Landkreises Dahme-Spreewald

**1** Frau Zettwitz, Sie wurden im April 2025 zur 1. Beigeordneten des Landkreises Dahme-Spreewald gewählt, herzlichen Glückwunsch. Was bedeutet diese Funktion für Sie und für die Kreisverwaltung und welche Themen möchten Sie im Landkreis besonders vorbringen?

Der/die 1. Beigeordnete ist der/die allgemeine Stellvertreter/in des Landrats und führt zudem einen eigenen Geschäftsbereich (Dezernat). Dieser umfasst für mich die Themen Umwelt, Verkehr, Bauen und Wirtschaft. Ich verstehe meine Aufgabe darin, meine Kraft und meine Erfahrungen verantwortungsbewusst in den Dienst für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises zu stellen. Als eine zentrale Rolle sehe ich an, dass die Arbeit der Landkreisverwaltung als ein Garant für das freiheitlich-demokratische Gemeinwesen wahrgenommen wird, trotz zunehmender und komplizierterer Vorschriften und Verordnungen. Eine Antwort auf diese Entwicklung ist für mich, dass Mut für eine neue Verwaltungskultur gebraucht wird und eine erklärende und bürgerfreundliche Verwaltung gelebt wird. Allerdings ist diese an Recht und Gesetz gebunden und kann nicht jeden subjektiven Einzelanspruch bedienen. Gerade letzteres wird immer häufiger – auch ein Ausdruck einer zunehmenden Anspruchshaltung an den Staat und seine Fürsorgepflichten. Das Gemeinwohl und die Eigenverantwortung wieder in den Vordergrund zu rücken, halte ich für eine dringende staatspolitische Aufgabe unserer Zeit zum Schutz unseres freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens.

**2** Sie haben in verschiedenen Tätigkeiten bereits langjährige und umfassende Verwaltungserfahrung gesammelt – im Landkreis Dahme-Spreewald, aber auch in anderen Regionen Deutschlands. Was macht den Landkreis so besonders und wie können Sie Ihre Erfahrung und Perspektiven in Ihre Arbeit einbringen?

Der bisherige wirtschaftliche Erfolg des Landkreises und die einzigartige Natur z. B. des Spreewaldes sind für mich zwei herausragende Besonderheiten, die es weiterzuentwickeln bzw. zu bewahren gilt. Meine Erfahrungen aus strukturell weniger bevorteilten Regionen außerhalb Brandenburgs hilft mir, dass ich mit einem anderen Blick auf die Probleme und Herausforderungen schauen kann. Das betrifft das Wissen bezüglich des Verwaltungshandelns in einem anderen Bundesland, einer sparsam agierenden Verwaltung und eines effizienten Verwaltungsmanagements.

## **i** Wichtige Projekte für mich sind gegenwärtig:

- der zügige Bau der weiterführenden Schulen im Landkreis (zum Beispiel Gymnasium II in Schönefeld, eine Oberschule in Bestensee und eine Gesamtschule in der Planungsregion ZEWS),
- die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für unseren Landkreis,
- die Beförderung des Zusammenhalts zwischen den dynamisch wachsenden Gemeinden im Norden des Landkreises und allen Gemeinden im Landkreis.

**3** Der BER ist besonders für den Norden des Landkreises ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wie sehen Sie die Rolle des Flughafens in der regionalen Entwicklung und was braucht es für eine gute Zusammenarbeit?

Der Flughafen ist im Landkreis und in der Flughafenregion ein wichtiger Arbeitgeber, Entwicklungsmotor und Verkehrsknotenpunkt. Er ist das internationale Eintrittstor und das Aushängeschild der Hauptstadtregion Deutschlands und auch ein weltweit wichtiger Impulsgeber für die Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit von Berlin und Brandenburg.

Eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit allen Gemeinden im Dialogforum und mit der Flughafengesellschaft ist für eine vernetzte und nachhaltige Entwicklung unserer Flughafenregion unerlässlich. Dazu braucht es Vertrauen untereinander, verlässliche Absprachen über gemeinsame Ziele, ein erfolgreiches Umsetzungsmanagement dieser Vorhaben und ein Gehör für die developmentpolitischen Vorhaben bei der Landes- und der Bundesregierung sowie beim Land Berlin. Diese vielen Zuständigkeiten vereinfachen das Geschäft leider nicht immer, deshalb ist es umso wichtiger, dass die kommunale Familie mit einer Stimme auftritt und sich auf die Ziele und Projekte, die der Gesamtregion dienen, verständigt. Allein die Summe wünschenswerter Vorhaben aus den Städten und Gemeinden reicht nicht aus. Interview JF



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

der Sommer ist da. Viele von uns werden in den nächsten Wochen, besonders zwischen Ende Juli und Anfang September, Urlaub und Ferien haben und auf Reisen gehen. Ob für ein paar Tage oder ein paar Wochen – Urlaub ist Zeit, die uns helfen kann, vom Allerlei des Alltags etwas Abstand zu bekommen und neue Kraft zu tanken.

Doch es gibt auch viele, die nicht weg sind. Manche wollen nicht, andere können nicht – aus verschiedensten Gründen. Damit Menschen auf Reisen gehen können, braucht es diejenigen, die „den Betrieb am Laufen halten“ und Urlauberinnen und Urlauber den Start in die Erholung möglich machen – insbesondere an Orten wie dem Flughafen.

Da ist es ein schöner Brauch, den daheimgebliebenen Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden einen Gruß aus der Ferne mitzubringen und eine Postkarte zu schicken, wobei dies sicher immer weniger passiert. Urlaubsgrüße in Wort und Bild werden heute gerne per Handy verschickt, das geht schneller und oft einfacher. Was zählt: Man bleibt in Verbindung.

Manche – zugegeben sicher auch weniger als in früheren Zeiten – bleiben auf ganz andere Weise mit den Lieben verbunden, nicht per Handy oder über das Internet. Das geht auch über eine spirituelle Methode: das Gebet. Die Verreisenden wurden früher oft mit einem Reisesegen verabschiedet und die Daheimgebliebenen dachten an und beteten für ihre Verreisten und empfahlen sie Gottes Schutz an. Die Reisenden andererseits wussten, dass an sie gedacht wird und Gebete sie begleiten. Man war gewissermaßen über Gott verbunden.

Eine Verbindung, die auch heute noch funktioniert, ganz ohne Technik. Probieren Sie es im kommenden Urlaub gerne aus. Besuchen Sie vor Ihrem Abflug für einen Moment die Kapelle oder den Raum der Stille am BER.

Verabschieden Sie sich mit einem Gebet und guten Wünschen voneinander.

Und sollten Sie gar einen Reisesegen wünschen, wenden Sie sich gerne, am besten vorab, an das Team der Flughafenseelsorge. Den Schalter der Flughafenseelsorge am BER finden Sie auf der Empore in der Check-in-Halle im Terminal 1. Telefonisch erreichen Sie uns unter +49 30 6091 59992.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise, Erholung und eine gesegnete Zeit.

Ihr Norbert Verse



### Zwischenlandung für die Seele

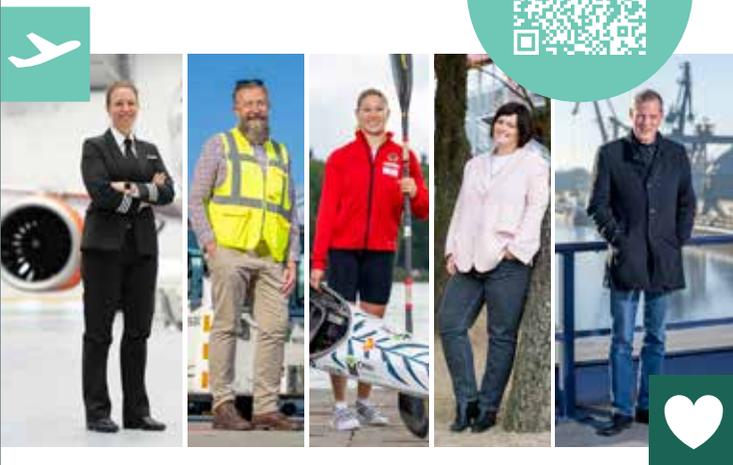
Kurzandacht zwischen Himmel und Erde – jeden ersten Montag im Monat, 12.00 Uhr in der Kapelle am BER

ANZEIGE

## Flughafen? Region? Nachbarn!

Aktuelles vom Flughafen und aus unserer Region: Unser Umlandmagazin „Nachbarn“ erscheint regelmäßig, auch digital.

Jetzt kostenlos abonnieren!



**BER** FLUGHAFEN  
BERLIN  
BRANDENBURG

#### Impressum

#### Herausgeber:

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
In Kooperation mit  
Märkisches Medienhaus GmbH & Co KG,  
Kellenspring 6, 15230 Frankfurt (Oder).  
Telefon (03 35) 55 30 0  
Ein Unternehmen der  
NEUE PRESSEGESELLSCHAFT  
www.neue-pressegesellschaft.de

#### Verteilgebiet:

Flughafenregion Berlin-Brandenburg

#### Auflagenzahl:

71.500

#### Chefredaktion (V.i.S.d.P.):

Axel Schmidt  
Telefon (030) 6091-70100

#### Leitender Redakteur der

Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG:  
Stefan Klug

**Bildquellen:** Günter Wicker (S. 1, S. 4, S. 5 Mitte, S. 10, S. 11 oben), Oliver Lang (S. 2, S. 5 oben/unten), Landkreis Dahme-Spreewald (S. 3), htpix – stock.adobe.com (S. 6), Oleg Zhukov – stock.adobe.com (S. 8, S. 9), Sergii Figurnyi – stock.adobe.com (S. 9 oben), Hamdan Yoshida – stock.adobe.com (S. 9 unten), Benjamin Pritzkeleit (S. 11 unten, S. 14 unten), Cam Nhung Vu (S. 12 Mitte), Max Novo (S. 12 unten), Johannes Förster (S. 14 oben), Benjamin Pritzkeleit (S. 14 Mitte/unten), Tobias Seifert (S. 16)

#### Ressortleiter Verlagsthemen:

Stefan Klug

#### Redaktion:

Johannes Förster (JF)  
– verantwortlich,  
Clemens Glade (CG),  
Oliver Kossler (OKS),  
Torsten Müller (TM)

#### Verantwortlicher für den Anzeigenteil:

André Tackenberg

#### Kontaktdaten:

Anzeigen:  
anzeigenleitung@n-pg.de  
Datenschutzbeauftragter:  
datenschutz@n-pg.de

Sie haben Fragen zu einem Artikel?

nachbarn@berlin-airport.de

# Neue CT-Scanner vereinfachen die Sicherheitskontrollen

BER ist „World's Most Improved Airport 2025“

**K**urz vor dem Beginn des Osterreiseverkehrs wurden am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) weitere neue CT-Scanner für die Sicherheitskontrollen in Betrieb genommen. Im südlichen Bereich des Terminals 1 wurden insgesamt acht Kontrollspuren mit den modernen Geräten ausgestattet. Für Reisende verkürzen sich dadurch die Wartezeiten an den Kontrollen, da elektronische Geräte und Flüssigkeiten hier nicht mehr aus dem Handgepäck genommen werden müssen. Nach den Osterferien wurde auch im nördlichen Bereich des Terminals 1 mit dem Einbau neuer CT-Scanner begonnen, der bis zum Herbst abgeschlossen sein wird. Im Terminal 2 sind die Geräte bereits seit Anfang 2024 in Betrieb.

Die Modernisierung der Sicherheitskontrollen trägt maßgeblich zur Effizienzsteigerung und

*Eröffnung der neuen Kontrollspuren im Terminal 1.  
V.l.n.r.: Marcel Spruch, Inspektionsleiter Bundespolizei am Flughafen BER, Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Tobias Soppart, Geschäftsführer Securitas Aviation Deutschland*

zur Verbesserung des Passagiererlebnisses bei – neben weiteren Maßnahmen wie etwa der Implementierung neuer Services und innovativer Technologien. Im Rahmen der diesjährigen World Airport Awards im April wurde der BER unter anderem dafür mit dem Titel „World's Most Improved Airport“ ausgezeichnet. Überzeugen konnte der BER dabei insbesondere durch Verbesserungen bei der Aufenthaltsqualität, dem Serviceangebot sowie der Abfertigung. Die Auszeichnung wird jährlich von der internationalen Luftfahrt-Rating-Agentur Skytrax an den Flughafen vergeben, der im Vergleich zum



Vorjahr die größten Fortschritte in den Bereichen Servicequalität, Passagierzufriedenheit und operative Effizienz erzielen konnte.

Die World Airport Awards gelten als die wichtigsten Auszeichnungen der globalen Flughafenbranche. Sie basieren auf der weltweit größten unabhängigen Passagierbefragung, bei der jährlich Millionen Fluggäste aus über 100 Nationen ihre Erfahrungen an mehr als 565 Flughäfen bewerten. Für die Auszeichnung 2025 wurden die Bewertungen im Zeitraum von August 2024 bis Februar 2025 erhoben. JF

## 254 Projekte für die Flughafenregion

Umlandbericht 2024 veröffentlicht



**D**ie Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) engagiert sich seit vielen Jahren für nachhaltige Partnerschaften und einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Region rund um den Flughafen BER. Im Rahmen der Umlandarbeit setzt die Flughafengesellschaft auf einen offenen Dialog mit Nachbarschaft und Politik und unterstützt aktiv

zahlreiche Projekte und Initiativen in der Flughafenregion. Mit ihrem Umlandbericht gibt die FBB einen detaillierten Überblick über ihr nachbarschaftliches Engagement im vergangenen Jahr. Die Publikation ist auf der Website der FBB veröffentlicht und steht allen Interessierten zum Durchblättern und zum Download bereit – auch als barrierefreie Version. JF



**i** Den Umlandbericht finden Sie hier: [publikationen.berlin-airport.de](https://publikationen.berlin-airport.de)

### Schon gewusst?

Am 20. Mai war Weltbienentag! Und dieser wurde auch am Flughafen BER gefeiert, denn hier sind seit 2019 eigene Imkerinnen unterwegs. Derzeit betreuen sie rund 400.000 Bienen, die am BER in neun Bienenvölkern leben. Das Ganze hat einen wissenschaftlichen Hintergrund: Die Bienen helfen dabei, die Auswirkungen des Flughafenbetriebs am BER auf die Umwelt zu untersuchen. Dafür werden Honig, Pollen und Wachs regelmäßig von einem Umweltlabor auf luftverkehrstypische Schadstoffe überprüft. Die Ergebnisse sind durchgängig positiv, denn das Labor bestätigt von Jahr zu Jahr, dass der Honig bedenkenlos genießbar ist. Weitere Informationen: [bienen.berlin-airport.de](https://bienen.berlin-airport.de)



### Save the Date: Ausbildungsveranstaltung „BERzubi“ am 11. Oktober 2025, 10–16 Uhr

Schülerinnen und Schüler aufgepasst! Im Oktober 2025 lädt die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) zur Veranstaltung „BERzubi“ ein und stellt ihre umfangreichen Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten vor. Ob technisch, kaufmännisch oder operativ – die Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge der FBB bieten vielfältige Möglichkeiten für einen beruflichen Einstieg in die Flughafenwelt. Interessiert? Dann komm am 11. Oktober zwischen 10 und 16 Uhr zur „BERzubi“ im Berlin-Brandenburg Airport Center (BBAC), direkt am BER.

# Meilenstein für die U7-Verlängerung erreicht

Voraussetzung für Förderfähigkeit erfüllt

Seit einigen Jahren ist eine mögliche Verlängerung der U-Bahnlinie U7 von Berlin-Rudow zum Flughafen Berlin Brandenburg (BER) im Gespräch. Das länderübergreifende Projekt könnte die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete der Gemeinde Schönefeld begünstigen und gleichzeitig die ÖPNV-Anbindung des BER stärken. Nach einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2020 verständigten sich Berlin und Brandenburg auf die Durchführung einer Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU), an der sich unter anderem auch die Gemeinde Schönefeld und die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH beteiligten.

Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt nunmehr vor und bestätigt nach aktuellem Stand die volkswirtschaftliche Vorteilhaftigkeit der Streckenverlängerung. Damit wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht, denn dieser Nachweis ist die Voraussetzung für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Bundesprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Da die Inanspruchnahme der Fördermittel des Bundes für die Maßnahme unabdingbar ist, bildet das Ergebnis eine wichtige Voraussetzung für weitere Planungen und Abstimmungen. JF



**i** Weitere Informationen:  
[www.gemeinde-schoenefeld.de](http://www.gemeinde-schoenefeld.de)

## Ausbau des Klärwerks Waßmannsdorf

Fit für die Zukunft mit neuer Klärschlammverwertungsanlage

Im Schönefelder Ortsteil Waßmannsdorf unweit des Flughafens Berlin Brandenburg (BER) betreiben die Berliner Wasserbetriebe eine der größten und modernsten Kläranlagen Deutschlands. Im Klärwerk Waßmannsdorf wird das Abwasser von rund 1,2 Millionen Berliner:innen und etwa 120.000 Brandenburger:innen gereinigt – täglich bis zu 230.000 Kubikmeter. Das entspricht gut einem Drittel der Abwassermenge, die täglich in den insgesamt sechs Klärwerken der Berliner Wasserbetriebe

gesäubert und in den Wasserkreislauf zurückgegeben wird.

Seit 2017 investierte das Unternehmen fast 300 Millionen Euro in den Standort und errichtete unter anderem zwei zusätzliche Reinigungslinien, Anlagen zur weitergehenden Stickstoff- und Phosphorentfernung sowie einen riesigen Mischwasserspeicher. Im März 2025 verkündeten die Berliner Wasserbetriebe den Abschluss des Ausbaus des Klärwerks

Waßmannsdorf – termingerecht und im Kostenplan. Seit 2022 stand die Errichtung einer sogenannten Klärschlammverwertungsanlage im Fokus des Ausbaus. Gemeinsam mit der Anlage im Klärwerk Ruhleben können die Wasserbetriebe damit den kompletten Klärschlamm aus allen Berliner Kläranlagen selbst verwerten. Die neue Anlage soll neben der Produktion von Strom und Fernwärme zukünftig auch die Rückgewinnung von Phosphor auf hohem Niveau ermöglichen. JF

**i** Weitere Informationen:  
[www.bwb.de](http://www.bwb.de)

## Der BER stärkt die Region

Gemeinsame Studie zeigt wirtschaftliche Impulse

Die dynamische Entwicklung in der Region ist eng mit der Bedeutung des Flughafens Berlin Brandenburg (BER) als Wirtschaftsfaktor und als Arbeitsstätte verknüpft. Das Beschäftigungswachstum in der Flughafenregion der letzten Jahre entspricht fast der Hälfte des gesamten Beschäftigungswachstums des Landes Brandenburg. Auch in den kommenden Jahren sind weitere deutliche Wachstumsimpulse in der Flughafenregion zu erwarten. Diese Erkenntnisse legt eine aktuelle

Studie nahe, die von der Flughafengesellschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit sowie den drei Brandenburger Industrie- und Handelskammern (IHK Cottbus, IHK Ostbrandenburg, IHK Potsdam) durchgeführt wurde. Der BER bringt positive Effekte für bestehende Unternehmen und für neue Ansiedlungen. Er stärkt die Wirtschaft und mit ihr die gesamte Flughafenregion. JF

**i** Die gesamte Studie ist hier abrufbar:  
[www.wfbb.de](http://www.wfbb.de)



# Schallschutz am BER

**Achtung:  
Anträge können nur noch  
bis zum 4. November 2025  
gestellt werden!**



## Wie sind die Fristen?

- Anträge müssen bis **4. November 2025** vollständig (inkl. Grundbuchauszug, Baugenehmigung, etc.) bei der FBB vorliegen.
- Für alle bis spätestens 2022 von der FBB versendeten Anspruchsermittlungen (ASE-B) gilt: Die Kosten für Schallschutzmaßnahmen werden nur noch bis spätestens Ende 2025 erstattet, die Maßnahmen müssen bis dahin vollständig umgesetzt sein.
- Für alle nach 2022 versendeten bzw. alle noch nicht versendeten ASE-B gilt: „Laufendes Jahr + 3 Jahre Umsetzung“ Beispiel: Bei ASE-Versand im Mai 2025 werden die Kosten nach Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen bis spätestens Ende 2028 erstattet.
- Für Neubauten gilt: Schallschutz ist noch möglich, wenn das Grundstück zum 15. Mai 2000 bebaubar war und das Haus bis 4. November 2025 bezogen wird. In solchen Fällen ist eine sofortige Abstimmung mit der FBB erforderlich.

## Was ist das Schallschutzprogramm BER?

- Das Programm gibt es seit 2006 – Grundlage ist der Planfeststellungsbeschluss. Er sieht vor, dass die Möglichkeit zur Antragsstellung 5 Jahre nach Inbetriebnahme des BER und seiner Südbahn endet.
- Über 26.500 Haushalte rund um den BER haben Anspruch auf Schallschutz.
- Die Schallschutzgebiete umfassen rund 155 km<sup>2</sup> – von Ludwigfelde bis Rahnsdorf.
- Es wird unterschieden nach:
  - Tagschutzgebiet (Dauerschallpegel  $\geq 60$  dB(A))
  - Nachtschutzgebiet (Dauerschallpegel  $\geq 50$  dB(A) oder  $\geq 6$  Flüge  $\geq 70$  dB(A)/Nacht)
  - Außenwohnbereichsentschädigung (Dauerschallpegel  $\geq 62$  dB(A))
  - Übernahmeanspruchsgebiet (Dauerschallpegel  $\geq 70$  dB(A))



## Zahlen & Fakten

- Bisher sind über 22.700 Anträge eingegangen, davon sind mehr als 22.000 bearbeitet worden.
- Rund 5.200 Haushalte haben bereits Schallschutz umgesetzt (meist Schallschutzfenster und Schalldämmlüfter, teilweise auch Schalldämmungen an Wänden)
- In rund 8.100 Haushalten ist die Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen noch offen.
- An rund 7.600 Haushalte wurde eine Entschädigung ausgezahlt.
- Auch 23 Schulen und 22 Kitas erhielten Schallschutz.

**Kontakt**

schallschutz@berlin-airport.de  
+49 (0)30 6091-73500  
schallschutz.berlin-airport.de

**BER** FLUGHAFEN  
BERLIN  
BRANDENBURG

Version 1.0 verantwortlich: Flughafen Berlin GmbH, Stand April 2025

# Abu Dhabi

## Zwischen Moderne und Stille

**Z**wischen Küste und Wüste entfaltet sich eine Stadt der Zukunft – Abu Dhabi. Spektakuläre Wolkenkratzer und futuristische Architektur prägen das Gesicht der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Doch die Metropole am Persischen Golf hat weit mehr zu bieten als eine beeindruckende Skyline und strahlende Shopping Malls. Wer sich ein bisschen vom Zentrum entfernt, merkt schnell: Abu Dhabi hat auch eine andere Seite: ruhiger, wärmer, echter.

Los geht's in der Stadt. Die Skyline beeindruckt, klar – besonders von der Uferpromenade Corniche aus. Morgens laufen hier Jogger, Familien spazieren mit Kindern, das Meer glitzert ruhig vor sich hin. Nicht weit davon entfernt: der Emirates Palace – er gilt als eines der luxuriösesten Hotels der Welt. Wer will, kann einen Blick hineinwerfen. Allein die Eingangshalle mit ihrer goldenen Kuppel ist schon den kurzen Abstecher wert.

Später geht es in die imposante Sheikh-Zayed-Moschee mit ihren riesigen weißen Kuppeln, spiegelnden Böden und feinen Ornamenten. Auch wenn sie auf jedem Abu-Dhabi-Poster zu sehen ist: Der Besuch lohnt sich. Die Atmosphäre ist ruhig, fast andächtig – egal, wie viele Besucherinnen und Besucher da sind.

Etwas abseits vom Zentrum, im Mangrove National Park, wird es leiser. Per Kajak lässt sich die Gegend gut erkunden. Keine Boote, keine Motoren – nur das leise Gleiten durchs Wasser. Die Mangroven bilden kleine grüne Tunnel, über mir kreisen Vögel. Hier zeigt sich Abu Dhabi von einer ganz anderen Seite: wild, natürlich, fast unberührt.

Zum Mittagessen zieht es mich in den Stadtteil Al Zahiyah – früher bekannt als „Tourist Club Area“. Hier reiht sich ein einfaches Restaurant ans nächste. Es gibt libanesisches, indisches und jemenitisches, frisch, würzig, unkompliziert – die Auswahl ist groß.

Nachmittags besuche ich Qasr Al Hosn, das älteste Gebäude Abu Dhabis. Ursprünglich erbaut als Festung, heute ist es Museum und gibt Einblicke in die Geschichte der Stadt. Draußen tobt der Verkehr, drinnen ist es ruhig. Alte Fotos, Werkzeuge, Karten – vieles erinnert daran, wie sehr sich die Stadt verändert hat. Und wie viel trotzdem geblieben ist.

Wer Abu Dhabi wirklich erleben will, sollte raus aus der Stadt – hinein in die Rub al-Chali – die größte Sandwüste der Welt. Direkt am Rand der Wüste, rund zwei Stunden südwestlich der Metropole, liegt die Oasenregion Liwa. Schon die Fahrt dorthin ist Teil des Erlebnisses: Die Stadt weicht nach und nach flachen Siedlungen, dann wird es leer, weit und still.



Irgendwann tauchen die ersten Dünen auf – zuerst klein, dann immer höher und plötzlich nur noch Sand, soweit das Auge reicht. Am späten Nachmittag wirkt alles wie in Gold getaucht. Das Licht verändert sich, die Schatten werden länger, und die Geräusche verschwinden fast komplett. Das hier ist ein ganz anderer Moment als in der glitzernden

Metropole – aber er ist genauso echt. Zurück in der Stadt lasse ich den Tag an der Uferpromenade Corniche ausklingen und blicke auf das Erlebte zurück. Abu Dhabi ist faszinierend und voller Kontraste: Zwischen Glasfassaden und Sanddünen, Moscheen und Mangroven, Einkaufszentren und Wüstenpfaden zeigt sich eine Stadt, die moderner

kaum sein könnte – und trotzdem ihre Ruhe nicht verloren hat. CG

**i** Ab November 2025 verbindet Eurowings den BER erstmals direkt mit Abu Dhabi. Weitere Informationen: [www.eurowings.com](http://www.eurowings.com) und [www.visitabudhabi.ae](http://www.visitabudhabi.ae)



## Kleine Geste, große Wirkung: Aus Pfandflaschen werden Perspektiven

BER-Passagiere unterstützen mit ihrem Flascheneinwurf in die „Spende Dein Pfand“-Sammelboxen die Berliner Tafel und finanzieren obendrein Arbeitsplätze wie den der Pfandbeauftragten Susanne Pieske

**E**s herrscht Hochbetrieb in der Check-in-Halle im Terminal 1 des Flughafens Berlin Brandenburg (BER). Für Susanne Pieske und ihre Kolleg:innen von der Aktion „Spende Dein Pfand“ bedeutet das geschäftige Treiben, dass die Wege etwas länger und unübersichtlicher sind als an ruhigeren Tagen. Schließlich müssen sie mit ihren Sackkarren, auf denen sie leere und volle Sammelbehälter für Pfandflaschen durch die Terminals transportieren, den einen oder anderen Schlenker mehr um abgestellte Koffer, sich neckende Kinder und Ausschau haltende Wartende machen. „Ach das ist mir lieber so, als wenn es hier gähnend leer wäre wie zu Zeiten von Corona“, sagt Susanne Pieske, während sie das Wägelchen vorsichtig um die Hindernisse steuert. „Wenn hier richtig was los ist wie heute, dann lohnt sich die Tour doch auch besonders.“

Etwa 50 Firmen, Institutionen und öffentliche Einrichtungen in Berlin und Brandenburg machen mit bei „Spende Dein Pfand“ – einer gemeinsamen Initiative von der Berliner Tafel e.V., der Goldnetz gGmbH und dem Grünen Punkt. Aus dem Erlös schafft die Berliner Tafel neue Arbeitsplätze wie den der Pfandbeauftragten Susanne Pieske und finanziert zugleich ihre gemeinnützige Arbeit. Der größte Kooperationspartner ist die Flughafen Berlin Brandenburg

GmbH, mit dem die Spendeninitiative auch vor nunmehr acht Jahren in der Hauptstadt startete. 21 Sammelboxen mit dem markanten, zweisprachigen weiß-roten Schriftzug „Spende Dein Pfand! Donate Your Deposit!“ sind derzeit am BER in den Check-in-Bereichen und direkt vor den Eingängen zu den Sicherheitskontrollen in beiden Terminals verteilt. „Wir kommen von Montag bis Sonntag täglich am Vormittag und in den Sommerferien sogar zweimal am Tag, um leere Behälter zu bringen und gegen die gefüllten auszutauschen“, erklärt Susanne Pieske, die vom ersten Tag an beim Projekt dabei ist. „Es ist mir richtig ans Herz gewachsen“, sagt die heute 57-jährige, „nicht nur deshalb, weil es mir einen festen, geregelten Arbeitsplatz gebracht hat, sondern weil viele Hilfsbedürftige nun schon so lange davon profitieren.“ So manövriert sie geduldig und vorsichtig Tonne für Tonne vom Mini-LKW vor dem Terminal durch die Check-in-Halle zu den vorgeschriebenen Standorten und kehrt mit gut gefüllter Fracht wieder zum Fahrzeug zurück. Da die Container aus transparentem Kunststoff bestehen, lässt sich gut erkennen, wie voll sie sind. Susanne Pieske ist zufrieden. Die Ausbeute des Tonnentausches, die nun zum Sortieren der Flaschen in eine der Lagerhallen der Berliner Tafel auf dem Großmarkt gebracht wird, kann sich sehen lassen.

### Ökologisch, ökonomisch und sozial ein Gewinn

Ihren Ursprung hat die Spendenidee vor mehr als einem Jahrzehnt bei Studierenden der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim in Stuttgart. Für die angehenden Ökonom:innen und Sozialwissenschaftler:innen waren die Tausenden von Pfand- und Plastikflaschen, die alljährlich an den deutschen Flughäfen im Müll landeten, sowohl in finanzieller als auch in ökologischer Hinsicht eine riesige brachliegende Ressource. In Untersuchungen wiesen sie nach, dass die meisten Plastikflaschen in Müllverbrennungsanlagen vernichtet werden. Sie argumentierten, dass es eine Win-Win-Situation sei, wenn die Fluggäste ihre Flaschen, die sie aufgrund der geltenden Sicherheitsbestimmungen entsorgen müssen, nicht einfach wegwerfen, sondern sozusagen im Vorbeigehen gezielt einem guten Zweck zukommen lassen können. Sie überzeugten die Flughäfen in Stuttgart und Hamburg, verschiedene soziale Träger und den Grünen Punkt davon, Modellprojekte zu entwickeln.

„Im Jahr 2016 wurde die Idee von Unterstützern der Berliner Tafel sozusagen im Urlaubsgepäck mit nach Berlin gebracht, nachdem sie die

Spendentonnen bei einer Reise entdeckt hatten“, erzählt Dirk Christian Lehnert von den Anfängen des Projektes in der Hauptstadt. Der gelernte Kaufmann, der damals für den gemeinnützigen Bildungs- und Beschäftigungsträger Goldnetz gGmbH verschiedene Maßnahmen zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt steuerte, wurde mit dem Aufbau einer für Berlin praktikablen „Spende Dein Pfand“-Variante beauftragt. Bei der Flughafen-gesellschaft stießen er und seine Mitstreiter:innen auf offenen Ohren. Und so wurde schließlich eine Kooperation geschmiedet, bei der der Grüne Punkt als Flaschenverwerter fungiert und den Erlös ohne Abzüge weitergibt, während die Flughafengesellschaft die damaligen Flughäfen in Tegel und Schönefeld und später auch nahtlos den BER als Sammelstandorte zur Verfügung stellt und die Goldnetz gGmbH zusammen mit dem Jobcenter über verschiedene Fördertöpfe das Personal rekrutiert und die Berliner Tafel e. V. ihr Engagement als Arbeitgeber und soziale Hilfsorganisation verstärkt.

## Sinnstiftende Arbeit, die Mut macht und motiviert

Susanne Pieske war neugierig, hoffnungsvoll, zugleich aber auch unsicher, als sie im Mai 2017 die ersten Sammeltonnen durch die Flure des Flughafens Tegel rollte. Wie würden die Fluggäste auf die „neuen Gesichter“ am Airport und auf den Spendenaufruf reagieren? Und generell – wie würde es auch mit ihr persönlich weitergehen? Mit Mitte 40 Jahren musste sie akzeptieren, dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in ihrem erlernten Beruf als Malerin und Lackiererin arbeiten kann. Sie hatte bereits die eine oder andere Umschulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahme vermittelt bekommen, bisher jedoch ohne langfristige Perspektive. Das Angebot der Goldnetz gGmbH, über eine Zwei-Jahres-Maßnahme als Pfandbeauftragte für die Berliner Tafel tätig sein zu können, machte ihr nicht nur neuen Mut. Es versprach ihr zugleich, eine sinnstiftende, erfüllende Arbeit mit vielen neuen sozialen Kontakten. „Es war mir von Anfang an ein Anliegen, dass die Aktion Erfolg hat. Und so ging es den meisten, die mitgemacht haben“, sagt Susanne Pieske.

Als die auf zwei Jahre befristete Stelle auslief, zeichnete sich schon ab, dass die Spendenaktion rentabel ist, fortgeführt wird und es dafür auch ein gut eingespieltes Team braucht. „Seit sechs Jahren bin ich bei der Tafel fest angestellt und ich habe überhaupt nichts dagegen, das noch bis zur Rente zu machen“, sagt Susanne Pieske überaus gut gelaunt. Momentan arbeiten für die Spendeninitiative drei fest angestellte Kolleg:innen und 13 weitere Frauen und Männer, die über verschiedene Fördermaßnahmen wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt werden, sowie noch einmal elf Ehrenamtliche der

Berliner Tafel. Darüber hinaus konnten im Laufe der Jahre mehr als ein Dutzend Pfandbeauftragte anschließend in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Damit zahlt sich auch aus, dass die Berliner Tafel auch während der Corona-Krise am Projekt festhielt. Als die Pandemie für ein Erliegen des Flugverkehrs und damit gleichzeitig für einen Einbruch des Flaschen- und Spendenaufkommens sorgte, bezahlte sie ihre neuen Mitarbeitenden vorübergehend aus eigenen Mitteln.

Umso engagierter gibt Susanne Pieske das Vertrauen in das Projekt und in die Berliner Tafel zurück. Als Pfandbeauftragte, die von Anfang an dabei ist, ist Susanne Pieske Ansprechpartnerin für diejenigen, die neu dazustoßen. Sie ist empathisch, sie tröstet und sie motiviert. „Das Schöne bei der Berliner Tafel und bei Goldnetz ist, dass man dort weiß, wie Menschen durch die verschiedensten Schicksalsschläge in persönliche Krisen und Not geraten können“, sagt sie. „Ich habe selbst erfahren, wie man hier aufeinander Acht gibt, sich umeinander kümmert. Es ist ein sehr kollegiales, familiäres Arbeiten. Das ist Ansporn, die Sache gut zu machen.“ Mit ihren Erfahrungen hat sie auch mit dazu beigetragen, die Arbeit durch entsprechende technische Verbesserungen körperlich leichter zu machen. Immerhin wiegt ein gefüllter Flaschenbehälter, der aus speziellem brandschutzsicherem Material ist, zwischen 50 und 60 Kilogramm. So gibt es inzwischen Sackkarren mit Schaufelvorrichtung, mit denen die Tonnen bequem aufgeladen werden können. Die Lkw verfügen über eine Hubvorrichtung und auch am Sortiertisch in der Lagerhalle können die Container dank einer eigens konstruierten Wippe ohne große Muskelkraft entleert werden.

## Weitere Partner und Städte steigen in das Projekt ein

Das Sortieren, Leeren und Reinigen der Flaschen und Behälter am Betriebsstandort der Berliner Tafel auf dem Großmarkt ist nach der Tour zum und auf dem Flughafen BER der zweite Teil der Tagesschicht. Neben den Pfandflaschen aus Plastik und Glas werden dabei auch die ausländischen Flaschen gesondert erfasst und an eine Recyclingfirma weitergeleitet. Der Pfanderlös für die Plastikflaschen wird vom Grünen Punkt über dessen Zählzentrum in Ludwigsfelde errechnet und der Berliner Tafel gutgeschrieben. Gleiches geschieht mit den Glasflaschen, die ein Berliner Getränkehändler abnimmt. Nach der Corona-Pandemie trägt sich das Projekt jetzt wieder selbst. „Im letzten Jahr konnten wir am BER 381.000 Pfandflaschen mit einem Wert von 113.000 Euro sammeln“, rechnet Projektleiter Dirk Christian Lehnert vor. Bei den anderen beteiligten Firmen und Einrichtungen wie der Messe Berlin, dem Technikmuseum, der Hochschule für Wirtschaft und Recht, der Münze Berlin oder Apple wurden 2024 weitere



**„Das Projekt ist mir richtig ans Herz gewachsen – nicht nur deshalb, weil es mir einen festen, geregelten Arbeitsplatz gebracht hat, sondern weil viele Hilfsbedürftige nun schon so lange davon profitieren.“**

Susanne Pieske, Pfandbeauftragte für „Spende Dein Pfand“, Berliner Tafel e. V.

40.000 Euro erwirtschaftet. „Von dem gesamten Erlös können nicht nur die Arbeitsplätze der drei Festangestellten, sondern auch der Betrieb des Fuhrparks und ein Teil der Hallenmiete finanziert werden“, sagt der Projektleiter. Er betont, dass weitere Firmen gern dazu eingeladen sind, sich bei „Spende Dein Pfand“ zu beteiligen. Und es freut ihn, dass auch andere Flughäfen wie Rostock, Köln/Bonn oder Dresden mit verschiedenen Partnern in das ökonomisch, ökologisch und sozial gewinnbringende Projekt eingestiegen sind. „Ich denke, wir haben da mit unserem Erfolg auch ein paar Argumente liefern können.“ TM

## Gemeinsam fürs Klima

Dialogforum bringt acht Kommunen an einen Tisch

**A**cht Mitglieder des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg haben sich für mehr Klimaschutz zu einem Klimanetzwerk zusammengeschlossen. Dazu zählen die Kommunen Blankenfelde-Mahlow, Eichwalde, Königs Wusterhausen, Schönefeld, Schulzendorf, Treptow-Köpenick, Wildau und Zeuthen.

Über 200.000 Euro Förderung vom Bundeswirtschaftsministerium machen es möglich: Fachleute beraten, Pläne werden geschmiedet – mit dem Ziel, 55 Prozent weniger CO<sub>2</sub> bis 2030 und Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Das Netzwerk zeigt, wie engagierte Zusammenarbeit vor Ort einen echten Unterschied machen kann – für unsere Region, für uns alle. CG



**i** Weitere Infos:  
[www.dialogforum-ber.de](http://www.dialogforum-ber.de)

## Schallschutztag am BER

Die Frist für Schallschutzanträge endet am 4. November 2025

**W**enige Monate vor Ende der Antragsfrist fand am 15. Mai 2025 der zehnte und voraussichtlich letzte Schallschutztag der Flughafengesellschaft statt. Eingeladen waren alle Anwohnenden der Flughafenregion rund um den Flughafen Berlin Brandenburg (BER). Vor Ort informierten sich etwa 75 Gäste über das Schallschutzprogramm BER sowie die damit eng verbundenen Themen Fluglärm und Flugrouten.

### Unterlagen müssen vollständig vorliegen

Hauseigentümer:innen in der Flughafenregion können ihre Ansprüche auf Schallschutz nur noch bis zum 4. November 2025 und damit bis exakt fünf Jahre nach Inbetriebnahme des BER geltend machen. Der Antrag und die dazugehörigen Unterlagen, wie beispielsweise Grundbuchauszug und Baugenehmigung, müssen bis zu diesem Datum vollständig vorliegen.

### Auch Fristen zur Umsetzung laufen aus

Wenige Wochen mehr bleiben für die Umsetzung von Schallschutz und die Einreichung der Rechnung bei der Flughafengesellschaft. Hier gilt für alle bis Ende 2022 versendeten Anspruchsermittlungen, dass die Kosten für die Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen nur noch bis Ende 2025 erstattet werden. Viele tausend Haushalte sind hier ohne Schallschutz, obwohl die Anspruchsermittlungen zum großen Teil bereits vor vielen Jahren durch die Flughafengesellschaft fertiggestellt und versendet wurden. Auf Grundlage der Anspruchsermittlung können Eigentümer:innen die Schallschutzmaßnahmen beauftragen. Auch nach 2022 wurden noch Anspruchsermittlungen von der Flughafengesellschaft versandt. Hier gilt eine Frist von „jeweiliges Jahresende + 3 Jahre“ – zum Beispiel: Eine im Juni 2025 versandte Anspruchsermittlung kann bis Ende 2028 umgesetzt werden. OKS



**i** Antragsformular sowie weitere Informationen zum Schallschutz am BER:  
[schallschutz.berlin-airport.de](http://schallschutz.berlin-airport.de)

## Frühlingsempfang des Landrats

150 Gäste im Haus Dialog-Forum

**A**m 5. Mai 2025 empfing Sven Herzberger, Landrat des Landkreises Dahme-Spree-wald, rund 150 Gäste zum Frühlingsempfang im Haus Dialog-Forum am Flughafen Berlin Brandenburg (BER). Unter den Teilnehmenden waren neben Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auch internationale Delegationen aus den Partnerregionen des Landkreises in Polen und Frankreich.

Auch Flughafenchefin Aletta von Massenbach richtete ein Grußwort an die Anwesenden und betonte dabei die Bedeutung des BER für die Entwicklung des Landkreises sowie die enge wirtschaftliche Verflechtung von Flughafen und Region. Dass der Landrat seinen Empfang am BER ausrichtete, ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit und der guten Partnerschaft zwischen Landkreis und Flughafengesellschaft. JF



Landrat Sven Herzberger (links) und Flughafenchefin Aletta von Massenbach (rechts) beim Empfang im Haus Dialog-Forum.

# Gemeinsam gegen soziale Not

## Wirtschaftsinitiative WFB unterstützt Engagement für Armutsbekämpfung

Die Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg (WFB), gegründet im November 2022 von Heiko Schmidt, verbindet über 120 Partner aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Ihr Ziel ist es, durch Vernetzung Synergien zu schaffen und gesellschaftliches Engagement zu fördern.

Ein zentrales Anliegen der WFB ist die Unterstützung sozialer Projekte – insbesondere die Arbeit von Thomas de Vachroi, Armutsbeauftragter der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). De Vachroi setzt sich dafür ein, wirtschaftlich Schwachen eine Stimme zu geben. Er ruft dazu auf, Armut nicht als Randnotiz zu behandeln, sondern entschieden zu bekämpfen.

Gemeinsam mit der WFB möchte de Vachroi mehr öffentliche Aufmerksamkeit und konkrete Hilfe mobilisieren. Ein sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit war die TV-Talkshow „Meine Meinung“ bei tv.berlin, in der beide ihre Anliegen und Projekte vorstellten. Schmidt betonte dabei die Notwendigkeit, Brücken



v.l.n.r. Heike Seibt-Lübbe, Geschäftsführerin Leadership Akademie, Heiko Schmidt und Thomas de Vachroi

zwischen sozialem Engagement und mittelständischer Wirtschaft zu bauen.

Die WFB unterstützt diese Ziele durch Pressearbeit, Marketingaktionen, Events und Sponsoring. So sollen neue Impulse gesetzt und weitere Unterstützer gewonnen werden.



v.l.n.r. Thomas de Vachroi, Andreas Dorfmann und Heiko Schmidt im Sender tv.berlin

Interessierte, die sich einbringen möchten, erreichen die WFB unter [post@wfb-brandenburg.de](mailto:post@wfb-brandenburg.de). Die Initiative zeigt: Wirtschaftliches Denken und soziales Handeln schließen sich nicht aus – sie ergänzen sich sinnvoll im Kampf gegen gesellschaftliche Not.

Fotos: WFB

**tempton**





**Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 200 Niederlassungen und 9.500 Mitarbeiter (m/w/d) bundesweit.**

**Wollten Sie schon immer auf dem BER arbeiten?**  
Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

**Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar und schichtbereit?**  
Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Servicemitarbeiter/Verkauf/Gastronomie (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

**Unser Angebot für Sie:**  
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach GVP Tarifvertrag + Zulagen

**Are you ready for take off?**  
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter [aviation.berlin@tempton.de](mailto:aviation.berlin@tempton.de) und beantworten Ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030 634148-50 von 08:00 bis 17:00 Uhr



tempton.de

## Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow  
Fertigung in eigener Werkstatt

**Seit 1990 Kompetenz von  
Ihrem Fachbetrieb für  
Schallschutzfenster in Selchow**

**☎ 03379.38005**

## Werben in „Nachbarn“

**Als Partner der WFB jetzt attraktive  
Sonderkonditionen sichern!**

**Ihr Ansprechpartner:**  
Jörg Kobs  
0175.1674338  
[JoergKobs@web.de](mailto:JoergKobs@web.de)



## Kinderwarnwesten für Grundschulen

Aktion zum Schuljahresbeginn  
– jetzt bewerben!

**M**it kostenlosen Kinderwarnwesten engagiert sich die Flughafengesellschaft auch in diesem Jahr für die Sicherheit der Schulanfänger:innen in der Region. Ab sofort haben die Grundschulen der Flughafenregion die Möglichkeit, sich bei der Flughafengesellschaft für die Ausstattung mit Warnwesten für ihre neuen ersten Klassen zu bewerben. JF



Im Jahr 2024 wurden zum Schulanfang insgesamt 3.240 Kinderwarnwesten an 38 Grundschulen in der Flughafenregion verteilt.

**i** Ihre Schule ist an kostenlosen Kinderwarnwesten zum Schulstart interessiert?

Dann schreiben Sie uns bis zum 27. Juni 2025 eine E-Mail an [umlandarbeit@berlin-airport.de](mailto:umlandarbeit@berlin-airport.de) und teilen Sie uns die Anzahl der gewünschten Westen sowie den Namen und die Anschrift der Grundschule und eine Telefonnummer für Rückfragen mit. Idealerweise reichen Sie Ihre Wünsche bitte gebündelt über die Schulleitung oder den Förderverein ein. Die Verfügbarkeit ist begrenzt.

## Nachbarschaftliches Engagement beim Corporate Volunteering

Sonnensegel und Hochbeete für die Kita „Mirjam“ in Schulzendorf

**A**m Dienstag, den 20. Mai 2025, engagierten sich rund 25 Mitarbeitende der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH im Rahmen eines Corporate Volunteering-Arbeits-einsatzes für die Kita „Mirjam“ in Schulzendorf. Die freiwilligen Helfer:innen verließen einen Tag lang ihr gewohntes Arbeitsumfeld am BER, um in der Einrichtung in der Nachbarschaft gemeinsam tatkräftig bei der Umgestaltung des Außengeländes zu unterstützen.

Dank der vielen fleißigen Hände wurden unter anderem neue Sonnensegel zur Beschattung der Außenspielfläche installiert, Hochbeete gebaut und befüllt sowie ein Naschgarten angelegt. Zusätzlich wurden rund 20 Kubikmeter Erde auf den Freiflächen verteilt und neuer Rasen ausgesät. Für die Umsetzung des Projekts wurde die Kita bereits im Vorfeld mit einer finanziellen Spende der Flughafengesellschaft für die Anschaffung benötigter Materialien unterstützt. Die 2023 eröffnete Kita „Mirjam“ liegt im Neubaugebiet Mühlenschlag in der Gemeinde

Schulzendorf und bietet Platz für bis zu 100 Kinder. Träger der Einrichtung ist der Evangelische Verband für Kita und Familie (EVKF). Auch der Bürgermeister der Gemeinde Schulzendorf, Markus Mücke, der die Teilnehmenden zu Beginn begrüßte, zeigte sich begeistert und bedankte sich für deren Engagement für die Kita und damit für die Menschen im unmittelbaren Umfeld des BER.

Mit ihrem Corporate Volunteering-Programm unterstützt die Flughafengesellschaft bereits seit mehr als zehn Jahren verschiedene Projekte und Einrichtungen in der Flughafenregion auf ganz praktische Weise mit der Arbeitskraft freiwilliger motivierter BER-Beschäftigter. Der gelungene Einsatz fand nur wenige Tage vor dem „Tag der Nachbarschaft“ statt. Mit diesem bundesweiten Aktionstag der nebenan.de-Stiftung, wurde am 23. Mai 2025 ganz bewusst Gemeinschaft gefördert und nachbarschaftliches Miteinander gefeiert. JF



**i** Unser Umlandmagazin gibt es auch digital. Jetzt kostenlos abonnieren!

Erhalten Sie die „Nachbarn“ regelmäßig per E-Mail. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website: [ber.social/nachbarn-abonnieren](https://ber.social/nachbarn-abonnieren)



SUMMER OPEN AIR



# DIE GROSSE STRAUSS GALA

MIT RONNY HEINRICH  
& ORCHESTER



## 05. JULI 25

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN

TICKET-SHOP

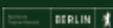


EINLASS: 16 UHR | BEGINN: 17 UHR

VVK: 45,00 € inkl. MwSt. | AK: 49,00 € inkl. MwSt.

Tickets in der Touristinfo Schloßplatz Köpenick, im Infopoint Treptower Hafen, im Kino Union und online erhältlich

(030) 654 843 48  
www.tkt-berlin.de

Unterstützt durch:  In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Berlin Treptow-Köpenick Veranstalter: Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e. V.

# Kultur und Jubiläumsfeste in der Flughafenregion

Veranstungstipps für den Sommer

**D**er Sommer ist die Hochsaison für allerhand Feste und Veranstaltungen rund um den BER. Eine Besonderheit stellen in diesem Jahr die Feierlichkeiten anlässlich der „650 Jahre“-Jubiläen mehrerer Ortschaften und Ortsteile in der Flughafenregion dar. Sie gehen zurück auf das Landbuch von Kaiser Karl IV. im Jahr 1375, in dem viele Orte unserer Region erstmals urkundlich erwähnt wurden. In Berlin betrifft das beispielsweise die Ortsteile Altglienicke, Bohnsdorf, Britz, Lichtenrade und Schmöckwitz. In Brandenburg begehen unter anderem die Orte Brusendorf, Diedersdorf, Ragow und Zernsdorf ihr 650-jähriges Jubiläum ebenso wie Rangsdorf, Schönefeld, Schulzendorf, Wildau und Zeuthen. Sie sind auf der Suche nach Inspiration für Veranstaltungen im Jubiläumssommer? Wir haben eine Auswahl für Sie zusammengetragen.

## 11. Wildauer Stadtfest

Samstag, 5. Juli 2025  
auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Wildau  
[www.wildau.de](http://www.wildau.de)

## 650 Jahre Altglienicke: Jubiläumsfest

Freitag, 4. Juli bis Sonntag, 6. Juli 2025  
rund um die Altglienicker Pfarrkirche im Ortskern  
[www.berlin.de/ba-treptow-koepenick](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick)

## 17. Schulzendorfer Jazzsommer

Samstag, 5., 12., 19. und 26. Juli 2025  
in der Patronatskirche in Schulzendorf  
[www.patronatskirche.de](http://www.patronatskirche.de)

## 650 Jahre Rangsdorf: Rangsdorfer Festwoche

Freitag, 11. Juli bis Sonntag, 20. Juli 2025  
an verschiedenen Orten in der Gemeinde Rangsdorf  
[www.rangsdorf.de/650Jahre](http://www.rangsdorf.de/650Jahre)

## 650 Jahre Zeuthen: Festwochenende

Freitag, 11. Juli bis Sonntag, 13. Juli 2025  
in zentraler Ortslage in Zeuthen  
[www.zeuthen.de](http://www.zeuthen.de)

## 650 Jahre Schönefeld und Deutsch-Mongolisches Partnerschaftsfest

Samstag, 19. Juli 2025  
im Bayangol-Park in Schönefeld  
[www.gemeinde-schoenefeld.de](http://www.gemeinde-schoenefeld.de)

## Sound City Festival und 60. Stadtgeburtstag Ludwigsfelde

Freitag, 25. Juli bis Sonntag, 27. Juli 2025  
im Dichterviertel in Ludwigsfelde  
[www.ludwigsfelde.de/sound-city-2025](http://www.ludwigsfelde.de/sound-city-2025)



## Bergfunk Open Air

Freitag, 8. August und Samstag, 9. August 2025  
auf dem Funckerberg in Königs Wusterhausen  
[www.bergfunk-openair.de](http://www.bergfunk-openair.de)

### Jetzt mitmachen und Tickets für das Bergfunk Open Air gewinnen!

Mit etwas Glück können Sie zwei Schönes-Wochenende-Tickets für das Bergfunk Open Air am 8. und 9. August 2025 in Königs Wusterhausen gewinnen. Scannen Sie den QR-Code oder klicken Sie auf den Link für Informationen und für die Teilnahme am Gewinnspiel: [gewinnspiel.berlin-airport.de](http://gewinnspiel.berlin-airport.de)



# Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

## Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 033 75 25 79-0

[www.leven.de](http://www.leven.de)



ANZEIGE